

# Zwischenbericht Quartiersentwicklung

## Mittelhaan / Zentrum

---

Dieser Bericht entstand auf der Grundlage des Rahmenkonzeptes für eine seniorengerechte Quartiersentwicklung im Kreis Mettmann.

Herausgeber: AWO Ortsverein Haan  
Breidenhofer Straße 7  
42781 Haan

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Herr Frieder Angern  
Frau Jutta Barz  
Herr Peter A. Kuhn

Vorsitzender AWO Ortsverein Haan  
Leiterin Seniorentreff für Alt und Jung  
Projektleiter Quartiersentwicklung

Telefonisch: 02129 2550  
E-Mail: [awo@ortsverein-haan.de](mailto:awo@ortsverein-haan.de)

- 1. Einleitung**
  - 2. Sag ja zum Leben Begleitung und Selbstbestimmung bis zum Lebensende**
  - 3. Sonntagscafé mit Informationsaustausch und kulturellem Beitrag**
  - 4. Sonntagscafé mit Informationsaustausch und kulturellem Beitrag mit dem Schwerpunkt der Beratung von Migrantinnen und Migranten**
  - 5. Miteinander leben / Heimat im Quartier**
  - 6. Blick über den Tellerrand**
  - 7. Fortbildung von ehrenamtlich Tätigen**
  - 8. Beratung von Seniorinnen und Senioren im Quartier**
  - 9. Ehrenamtsbörse**
  - 10. Unterstützung pflegender Angehöriger**
- 
- 11. Projektbeginn 2015** Projekte die 2015 angelaufen sind, oder noch anlaufen werden.
  - 12. Projektbeginn 2016**
  - 13. Notwendigkeiten der Planung**
  - 14. Unterstützungsbedarf**

## 1. Einleitung

Im Jahr 2013 beschloss der Kreis Mettmann in einem Arbeitskreis die seniorenrechtliche Quartiersentwicklung in den kreisangehörigen Städten.

Die Ausgangslage in den einzelnen Kommunen war recht unterschiedlich. Einige Städte haben sich schon seit Jahren mit dieser Thematik auseinandergesetzt und konnten hinreichend Erfahrungen sammeln. Dieses Sachkenntnis bildet eine solide Ausgangslage für die anstehende Quartiersentwicklung.

Für den anderen Teil der Städte, bedeutet Quartiersarbeit nicht nur eine neue, sondern auch eine arbeitsintensive Herausforderung. In diesen Kommunen stellt sich auch die Frage, nach der personellen und finanziellen Absicherung.

Auch in der Stadt Haan, wurde bis zur Erarbeitung und Vorlage des Rahmenkonzeptes, die Quartiersentwicklung nicht thematisiert.

Um der neuen Aufgabe gerecht zu werden, entschied sich die Stadt Haan für die Zusammenarbeit mit der AWO Haan.

Die Quartiersentwicklung der Stadt Haan startete zum 01.07.2015. Der Fokus der Quartiersentwicklung soll auf den Personenkreis der Senioren und Seniorinnen ausgerichtet sein. Gleichwohl sollen aber auch die „Gesamten Strukturen“ des Quartieres immer im Auge behalten werden.

Ziel der Quartiersentwicklung ist die Schaffung von Strukturen, die es den Seniorinnen und Senioren ermöglicht, sehr lange und selbstständig in ihrem gewohnten Umfeld zu verbleiben.

Um dies zu ermöglichen, musste in erster Instanz eine Istanalyse im Quartier durchgeführt werden. Das Ergebnis brachte den notwendigen Aufschluss über die einzelnen Bedarfe.

Diese Bedarfe bildeten die Grundlage für die Entwicklung verschiedener Konzepte für soziale Projekte.

Wie aus den einzelnen Projekten erkennbar ist, öffnet sich der Seniorentreff für Alt und Jung der AWO Haan für das gesamte Quartier und ist somit Mittelpunkt der zukünftigen Quartiersarbeit.

Wir möchten Sie auch darüber in Kenntnis setzen, dass die AWO Haan über weitere soziale Projekte verfügt, die ebenfalls Bestandteil der Quartiersarbeit sind.

Die neu erarbeiteten Konzepte, die einen längeren Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen sollen, werden Ihnen nachstehend kurz vorgestellt.

## **2. Sag ja zum Leben Begleitung und Selbstbestimmung bis zum Lebensende**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Haan und lokalen sozialen Einrichtungen angeboten.

Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an allein lebende ältere Menschen in Haan. Es bedeutet für das Quartier und ihre Einwohner, dass eine für Senioren/innen bekannte Einrichtung als Ansprechpartner, Begleiter und Unterstützer in Existenzfragen von Krankheit, Sterben und Tod mitten im Quartier zur Verfügung steht.

Der Beratungsbedarf in Fragen zur Unterbringung in teilstationäre Einrichtungen und stationäre Einrichtungen (Tages-, Kurzzeitpflege, vollstationäre Pflege) bzw. wie könnte eine Versorgung zu Hause aussehen, bei zunehmender Gebrechlichkeit und/oder schwerer Erkrankung, wird stetig größer. Fragen zu Vorsorgedokumenten nehmen ebenfalls kontinuierlich zu.

Ein wichtiger Kernpunkt ist auch die Frage des Suizids und ‚Alterssuizids‘. Der Alterssuizid ist ein

weltweites Problem und wird voraussichtlich aufgrund des demographischen Wandels zunehmen.

Die „Selbsthilfegruppe für Trauernde nach Suizid“ wird sich mit psychotherapeutischer Unterstützung mit diesem Thema auseinandersetzen.

Hier haben die Angehörigen und Freunde, die einen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben, die Möglichkeit, sich unter Gleichgesinnten in vertrautem Rahmen über ihre Trauerwege auszutauschen und ihren Verlust zu verarbeiten und anzunehmen.

Eine weitere Zielgruppe des Projektes bilden die am Ehrenamt interessierten Menschen im Quartier. Personen, die ihre Fähigkeiten im Umgang mit Seniorinnen und Senioren erweitern bzw. intensivieren möchten. Ziel ist es, dass sich die Bürger mit ihrem Engagement und ihren gewonnenen Kenntnisse ehrenamtlich einsetzen. Sie können Aufgaben, wie z.B. Besuchs- und Begleitdienste oder Einzelbetreuung übernehmen.

Ein derartiges Angebot, was den vielfältigen Bedarf älterer Menschen erfüllt, wodurch ein selbstbestimmtes Leben in der letzten Lebensphase möglich wird, ist einmalig in der Stadt und ein wichtiger Baustein der Quartiersarbeit.

## **3. Sonntagscafé mit Informationsaustausch und kulturellem Beitrag**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Haan, Stella Vitalis Seniorenzentrum

Haan, Haus am Park, Musikschule Haan und der VHS Haan-Hilden durchgeführt und angeboten.

Ziel dieses Projektes ist es, im Wechsel mit lokalen Partnern, ein Sonntagscafé für Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier, stattfinden zu lassen.

Dieses Angebot ist nationalitätsübergreifend und richtet sich gleichermaßen an alle Interessierten.

Hier soll eine Plattform geschaffen werden um gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen, um sich besser kennen zu lernen. Neben dem gemütlichen Teil, wo nette Gespräche geführt werden, gibt es auch in regelmäßigen Abständen einen informativen und kulturellen Teil.

Im informativen Teil werden die neusten Änderungen und Anpassungen aus dem sozialen Bereich mitgeteilt. Es werden Fragen beantwortet, oder bei Bedarf, werden die Teilnehmer an die entsprechenden Stellen vermittelt.

Der kulturelle Teil dient zur Entspannung und dem kurzzeitigem Abschalten aus dem Alltagsleben. Bedingt durch Krankheit, oder Bewegungseinschränkungen ist es einigen Menschen nicht mehr vergönnt, am kulturellen Leben teilzunehmen. Somit dienen die kulturellen Nachmittage nicht nur zur reinen Unterhaltung, sondern sie sind auch ein wichtiger Beitrag, der das kulturelle Leben ins Quartier bringt.

---

#### **4. Sonntagscafé mit Informationsaustausch und kulturellem Beitrag mit dem Schwerpunkt der Beratung von Migrantinnen und Migranten**

Ziel ist es beim Sonntagscafé die anwesenden Migrantinnen und Migranten zu beraten und zu informieren. Es wird in regelmäßigen Abständen Informationsnachmittage für Migranten geben. Sollte es zu erweiterten Fragestellungen und Hilfsanfragen kommen, dann werden die Ratsuchenden an die betreffenden Stellen vermittelt.

Diese Art der Hilfestellung, in so ungezwungener Atmosphäre, soll den Migrantinnen und Migranten, die meist vorherrschende Scheu und auch teilweise Angst gegenüber den Behörden nehmen.

#### **5. Miteinander leben / Heimat im Quartier**

**Mit Hilfe von Netzwerken soll eine Verbesserung der Wohnverhältnisse und der Lebensqualität geschaffen werden.**

Das Projekt wird in Kooperation mit engagierten Bürgern (Bürgerforum), der Stadt Haan, dem Seniorenbeirat der Stadt Haan, den Behindertenbeauftragten der Stadt Haan, Behindertenvereinen, Migrationsvereinen, lokalen Seniorenzentren, Caritas, sowie weiteren interessierten Partnern angeboten.

1. Ziel ist es, mit Hilfe der Netzwerkstrukturen, eine gute Wohn- und Pflegeberatung, eine Sozialberatung, eine Beratung in allen Fragen zur

Behinderung und Schwerbehinderung und Fragen zur Migration und zum Flüchtlingswesen anzubieten.

2. Als Ergebnis der guten Zusammenarbeit sollen durch den runden Tisch für alle Quartiersbewohner, Frühlingsfeste, Sommerfeste, Weihnachtsfeiern oder Begegnungstage organisiert werden.

## **6. Blick über den Tellerrand**

### **Internationales Kochen**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Haan, dem Flüchtlingsheim Haan und dem Migrationsverein Haan angeboten.

Das Ziel und der Inhalt dieses Projektes sind:

1. Gemeinsames Kochen von internationalen Gerichten
2. Menschen im Quartier von unterschiedlicher Herkunft, einander näher zu bringen.
3. Es soll das Miteinander der unterschiedlichen Kulturen gefördert werden.
4. Vorurteile und Ängste sollen abgebaut werden.
5. Gerade bei Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund, können Sprachbarrieren schnell zur Vereinsamung führen. Um dem entgegenzuwirken, bietet dieses Projekt die richtige Plattform für ein offenes und respektvolles Miteinander
6. Beim Blick über den Tellerrand wird nicht nur gemeinsam gekocht, hier werden Brücken zu den einzelnen Kulturen gebaut, um das gegenseitige Verständnis zu wecken und auszubauen.
- 7.

## **7. Fortbildung von ehrenamtlich Tätigen**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Haan, lokalen sozialen Einrichtungen, Behinderten- und Migrantenvereinen angeboten.

Dieser Wandel, bezogen auf die veränderten Bedürfnislagen, Motive, Einsatzbereitschaft, Anerkennungskultur und den erhöhten Bedarf nach Fort- und Weiterbildung, trägt dieses Angebot Rechnung.

Ehrenamtlich Tätige sind ein unverzichtbares Gut im Umgang und der Betreuung von älteren Menschen. Mit ihrer Arbeit leisten sie einen sehr wichtigen und bedeutsamen Beitrag in der Quartiersarbeit.

Personen, die sich für eine so ehrenvolle Aufgabe melden und sich engagieren wollen sprühen meist vor Energie und Einsatzbereitschaft.

Aber auch Interessierte, die erst durch intensive Gespräche an diese Aufgabe herangeführt werden, entwickeln nach kurzer Zeit das für diese Tätigkeit notwendige

Engagement.

Egal, ob sich die zukünftigen ehrenamtlich Tätigen im Seniorentreff für „Alt und Jung“ melden, oder ihr Interesse erst geweckt werden muss, eins haben sie alle gemeinsam, sie brauchen und wünschen sich Fortbildungen für den Bereich, in dem sie sich ehrenamtlich / bürgerschaftlich engagieren möchten, aber auch im Bereich Teamentwicklung sowie, eine Plattform des Austauschs.

Das Ziel dieses Projektes ist es, den Menschen aus dem Quartier zur Seite zu stehen, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit für unsere Seniorinnen und Senioren im Quartier einzusetzen.

Damit diese Tätigkeit für beide Seiten gewinnbringend und angenehm ist und als Bereicherung im Quartier verstanden wird, hat es sich die AWO Haan zur Aufgabe gemacht, ehrenamtlich Tätige mit einem Fortbildungsprogramm zu unterstützen. In der Fortbildung werden die ehrenamtlich Tätigen von morgen, Schritt für Schritt, an ihre neuen Aufgaben herangeführt. Neben der Fürsorge und dem notwendigen Feingefühl, wird den Teilnehmern auch der Blick auf das Ganze vermittelt. Dies ist notwendig, damit unseren zukünftigen ehrenamtlich Tätigen, im Umgang mit den Seniorinnen und Senioren auch Veränderungen auffallen.

Das Aufgabengebiet und Einsatzfeld ist im Umgang mit älteren Menschen im Quartier sehr groß. Diese Aufgaben werden in den Kursen vorgestellt und gemeinsam besprochen. Hier kann jeder Teilnehmer gleich seine Stärken entdecken und seinen Fokus auf bestimmte Bereiche legen. In den gewählten Bereichen erhalten die Teilnehmer dann eine gezielte Fortbildung und eine Teilnahmebescheinigung.

Nach Absolvierung der Fortbildung sind die ehrenamtlich Tätigen eine wichtige Stütze im Seniorentreff und im gesamten Quartier.

## **8. Beratung von Seniorinnen und Senioren im Quartier**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Haan, ansässigen sozialen Trägern, Gremien, Vereinen und speziellen Ansprechpartnern konzipiert und angeboten und findet an wechselnden Standorten im Quartier statt.

Ziel dieses Projektes ist es, die im Quartier lebenden älteren Menschen in allen Fragen des täglichen Lebens zu beraten und ihnen zur Seite zu stehen.

Das Angebot umfasst eine Wohn- und Sozialberatung, Beratungen zu Fragen von Patientenverfügungen, Vorsorgevollmacht, Leitlinien für das Testament, Notfallausweis, Unterstützung im Bereich der Pflege, Essen auf Rädern, Beratung in Fragen von Behinderung und Schwerbehinderung, finanzieller Unterstützung und Fördermöglichkeiten.

Die Beratungen werden im Wechsel an unterschiedlichen Standorten im Quartier angeboten.

## **9. Ehrenamtsbörse**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Haan, sozialen Einrichtungen, kirchlichen Trägern, Vereinen und vielen weiteren Engagierten angeboten.

Ziel dieses Projektes ist der Aufbau einer Ehrenamtsbörse aus dem Quartier, für das

Quartier und über die Quartiergrenzen hinaus.

Der Mittelpunkt ist der Seniorentreff für „Alt und Jung“. Hier finden die regelmäßigen Zusammenkünfte und Besprechungen statt. Von hier aus werden alle Aktivitäten und Einsätze koordiniert.

Der Inhalt des Projektes ist der Austausch von Leistungen.

Wer kann was, für wen erledigen.

Die Seniorinnen und Senioren, die durch die Ehrenamtsbörse betreut werden, haben im Gegenzug auch noch sehr viel zu geben. Auch wenn ältere Menschen körperlich nicht mehr so belastbar sind, kann ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung von sehr großer Bedeutung sein. So entstehen dann Lesepatenschaften, Nachhilfe in verschiedenen Bereichen, Ratgeber auf beruflichen Wegen, aber auch der ein oder andere handwerkliche Tipp.

Der Aufbau der Ehrenamtsbörse ist ein stetig wachsender Prozess. Das Netzwerk wird über die Jahre immer feiner und verwobener.

## **10. Unterstützung pflegender Angehöriger**

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Haan, sozialen Trägern und lokalen Partnern angeboten.

Ziel dieses Projektes ist es, den Menschen beizustehen, die sich dafür entschieden haben, ihre Angehörigen zu pflegen.

Mit dieser Entscheidung, die für viele pflegende Angehörige eine Selbstverständlichkeit ist, haben sie einen Weg eingeschlagen, der sie hin und wieder an die Grenzen der Belastbarkeit führt und darüber hinaus.

Um den Angehörigen einen Teil der Last abzunehmen, bietet die AWO Haan in Zusammenarbeit mit ihren Partnern verschiedene Angebote an. Im Zuge einer guten Beratung wird auch eine gezielte Unterstützung in den Bereichen, Versorgung, Tagespflege, Kurzzeitpflege oder unterstützende Pflege angeboten. Durch diese Hilfe haben die Angehörigen die Möglichkeit, sich ein wenig Freiraum zu verschaffen, um sich um ihre eigenen Belange zu kümmern, oder sich einfach mal eine kleine Auszeit zu nehmen, um wieder Kraft zu tanken.

Sollte das Bedürfnis nach dem Aufbau einer Gruppe entstehen, wo sich Gleichgesinnte treffen und austauschen können, werden sie in der Aufbauphase unterstützt und anschließend begleitet.

## **11. Projektbeginn 2015 - Projekte die 2015 gestartet sind, oder noch beginnen.**

### **Sag ja zum Leben Begleitung und Selbstbestimmung bis zum Lebensende**

Dank akribischer Planung und Vorbereitung konnte das Projekt sehr erfolgreich starten. In diesem Jahr fand eine öffentliche Podiumsdiskussion in der evangelischen Kirche statt. Für alle Interessierten werden im September Exkursionen zu den Haaner Seniorenzentren

durchgeführt. Mit diesen Exkursionen soll den Teilnehmern das Leben und Wohnen in den unterschiedlichen Häusern näher gebracht werden.

## **Ehrenamtsbörse**

Die Ehrenamtsbörse hat auch bereits ihre Tätigkeit aufgenommen. Für den kurzen Zeitraum des Bestehens, hat sie sich schon gut etabliert. Die gute Vorbereitung und Werbung, durch einen Flyer, in Form eines goldenen Telefons, haben entscheidend zu dem Erfolg beigetragen.

## **Sonntagscafé mit Informationsaustausch und kulturellem Beitrag Sonntagscafé mit Informationsaustausch und kulturellem Beitrag mit dem Schwerpunkt der Beratung von Migrantinnen und Migranten**

Das Sonntagscafé, soll wie im Projektvorhaben beschrieben, im Wechsel mit den Kooperationspartnern erfolgen. Die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen werden zu den geplanten Terminen festgelegt.

Die Kontaktaufnahme, sowie die ersten Gespräche werden noch in diesem Jahr folgen.

## **Miteinander leben / Heimat im Quartier**

Grundlage des gesamten Projektes ist ein Bürgerforum. Dieses ins Leben zu rufen und mit den entsprechenden Beauftragten zusammen zu arbeiten, hat oberste Priorität. Ziel ist es, mit dem Bürger gemeinsam Probleme zu erkennen, Lösungen zu finden und gute Netzwerkstrukturen zu erarbeiten.

## **12. Projektbeginn 2016**

- Blick über den Tellerrand
- Fortbildung von ehrenamtlich Tätigen
- Beratung von Seniorinnen und Senioren im Quartier
- Unterstützung pflegender Angehöriger

Die aufgeführten Projekte sollen noch in der ersten Hälfte 2016 angestoßen werden. Somit wird den Quartiersbewohnern von Mittelhaan / Zentrum ein breites Spektrum an Hilfsangeboten zur Verfügung gestellt.

## **13. Notwendigkeiten der Planung**

In diesem Jahr können nur die Voraussetzungen und die Grundlagen der Quartiersentwicklung geschaffen werden. Es ist nicht möglich, eine Quartiersentwicklung auf breiter Ebene, in einem so kurzen Zeitraum zu verwirklichen.

Mit der Gestaltung und Ausarbeitung von Projekten ist auch ein enormer Organisationsaufwand verbunden. Kernpunkt der Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit der Kommune, Bürgern, sozialen Trägern, kirchlichen Trägern, Handel, Industrie, Gewerbe, Vereinen, Selbsthilfegruppen und vieler mehr. Diese Zusammenarbeit, bildet den Grundstein der Quartiersentwicklung.

Die Quartiersentwicklung der Stadt Haan (Quartier Mittelhaan / Zentrum) wird sich noch über einen längeren Zeitraum hinziehen.  
Erst mit der Beendigung der Quartiersentwicklung, kann die Quartiersarbeit beginnen.

#### **14. Unterstützungsbedarf**

Um der Politik und den Bürgern gerecht zu werden, ist es dringend erforderlich, dass eine weitere Förderung für die Quartiersentwicklung im Jahr 2016 zugesichert wird. Diese finanziellen Mittel schaffen die Voraussetzung für eine durchdachte und qualitativ hochwertige Quartiersentwicklung. Ohne eine weitere Bereitstellung von Fördergeldern ist eine fortlaufende Quartiersentwicklung nicht möglich. Beim Ausbleiben einer weiteren Förderung, muss davon ausgegangen werden, dass auch die bereits angestoßenen Projekte und deren Weiterentwicklung, gefährdet sein werden, da sich diese, zum Teil, noch in der Aufbauphase befinden.

---